

**Solidaritätsbekundung
des Betriebsrates der ROCVIN Dienste GmbH,
stellvertretend für ihre 240 Kolleginnen und Kollegen im Betrieb**

Wie der Presse zu entnehmen ist, beabsichtigt der Peugeot/Citroen Konzern die Adam Opel AG vom General Motors zu kaufen. Nach Angaben aus Regierungskreisen wird die Regierung dem nur zustimmen, wenn einerseits alle Standorte in Deutschland erhalten bleiben und zweitens eine Übernahmegarantie für alle 16.000 Beschäftigten verbindlich abgegeben wird.

Ernstes Interesse oder politisches Kalkül?

Wir, der Betriebsrat der Firma RocVin Dienste GmbH, zeichnen stellvertretend für unsere 240 Kolleginnen und Kollegen diese Solidaritätserklärung für die von möglichem Arbeitsplatzverlust bedrohten Beschäftigten der Opel-Werke.

Parabel vom Wolf und Schäfchen:

Auf Initiative und Beschlussfassung des Ältestenrates des Deutschen Bundestages verliert unsere Firma den Fahrauftrag der Mandatsfahrten für den Deutschen Bundestag. Möglich wurde dies, weil dieser Fahrauftrag durch Direktvergabe vergeben wurde und somit eine öffentliche Ausschreibung nicht erfolgen musste. Keine geringere, als die Deutsche Bundeswehr, hier BwFuhrpark Service GmbH, darf nun ab 01.08.2017 unsere gewählten Volksvertreter befördern. Alle, bei der Firma RocVin beschäftigten Chauffeure, bekamen dann am 28.12.2016 die Kündigung, **verursacht durch unsere Volksvertreter.**

Verachtenswert ist, dass in Informationsgesprächen durch die BwFuhrpark mitgeteilt wurde, dass sich die zur Zeit noch bei der Firma RocVin Dienste GmbH Beschäftigten bei der BwFuhrpark neu bewerben müssen und sie, im Falle einer Zusage, befristete Einjahresverträge (eine evtl. unbefristete Übernahme ist möglich) mit einer 6-monatigen Probezeit erwartet, die BwFuhrpark ein tarifloses Unternehmen sein wird und zum jetzigen Zeitpunkt auch noch nicht feststeht, wie die Chauffeure entlohnt werden (zur Zeit wird gemunkelt, dass er sich so in etwa um die Größe des gesetzlichen Mindestlohnes bewegt).

Wir haben daraufhin am 18.01.2017 eine Mahnwache vor dem Deutschen Bundestag durchgeführt, zu der wir den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Herrn Prof. Dr. Norbert Lammert (CDU) eingeladen haben, symbolisch die über 240 ausgesprochenen Kündigungen entgegenzunehmen. Themen wie verhinderter Betriebsübergang, Probezeiten für langjährig erfahrene Chauffeure, befristete Arbeitsverträge usw. wurden gleichfalls auf der Mahnwache kundgetan. Unserer Einladung hierzu sind weder der Bundestagspräsident noch einer seiner Stellvertreter*innen nachgekommen. Allerdings lag uns eine Teilnahmeentschuldigung durch seinen Vize-Präsidenten, Herrn Johannes Singhammer (CSU) vor.

Unmittelbar nach der sehr gutbesuchten Mahnwache erhielt die Gewerkschaft ver.di eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch bei Herrn Vize-Präsident Johannes Singhammer am 25.01.2017, an dem auch ein Vertreter des hiesigen Betriebsrates teilnehmen konnte. Dieser Einladung sind wir selbstverständlich gefolgt. **Fazit des Gesprächs**, an dem auch neben Herrn Vize-Präsident Singhammer ein hoher Verwaltungsbeamter des Dt. Bundestages und Frau Bundestagsabgeordnete Ernstberger (SPD) sowie zwei Statisten teilnahmen, **war der weiterfolgende enge Kontakt** untereinander in der Sache und **ein Versprechen**, dass man sich dieser Thematik annehmen werde,

damit es für die Noch-Beschäftigten ein **versöhnliches Ergebnis** geben könne. **Das ist nun fast 1 Monat her und geschehen ist noch nichts! Kein Anruf, keine schriftliche Stellungnahme, nichts!**

Aber, so haben wir zwischenzeitlich erfahren, die BwFuhrpark bleibt ein **tarifloses Beistellwerk** der **Deutschen Bundeswehr**. Und, wie wir alle wissen, unterliegt der Fahrdienst der Deutschen Bundeswehr dem Kraftfahrertarifvertrag des Bundes und somit dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes. Das alles hat uns veranlasst, Solidarität zu bekunden.

Liebe OPEL-Kolleginnen und Kollegen,

Der Betriebsrat kämpft für seine Beschäftigten und fordert eine

verbindliche Übernahmegarantie vom Bund.

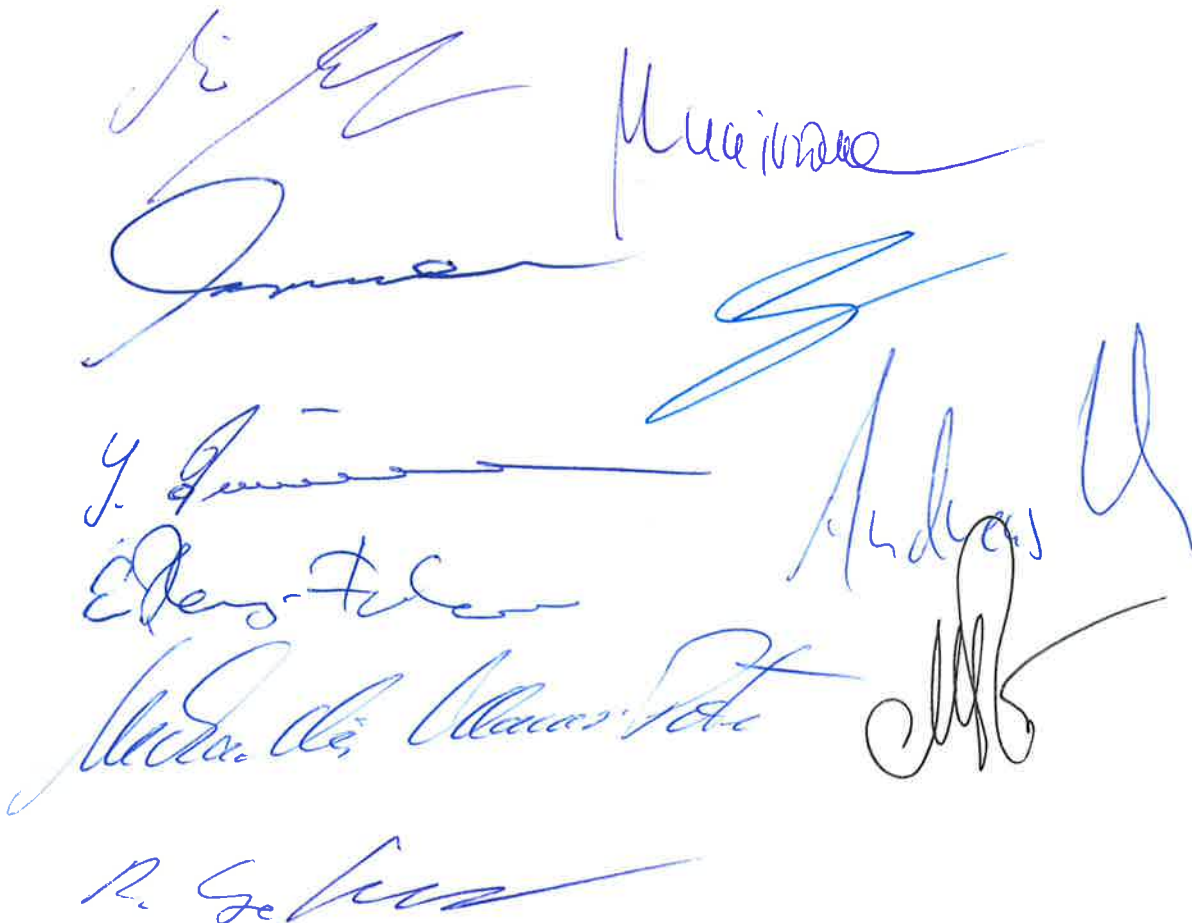
Aus verschiedenen, teilweise widersprüchlichen Begründungen soll das hier nicht möglich sein.

Offen bleibt die Frage:

Wenn eine verbindliche Übernahmegarantie im eigenen Haus bei 240 Beschäftigten, die schon 20 Jahre die Abgeordneten fahren nicht möglich ist, wie soll eine solche Garantie für 16.000 Beschäftigte bei einem Konzern nichtöffentlicher Hand möglich sein?

**Last Euch nicht mit politischer Schönfärberei besänftigen!
Lobby hin oder her, wir alle wollen zu vernünftigen Bedingungen arbeiten und unsere
Arbeitsstellen nicht verlieren!**

Euer
Betriebsrat ROCVIN Dienste GmbH



A collection of approximately ten handwritten signatures in blue ink, arranged in a loose, overlapping manner. The signatures vary in style, with some being more legible and others more stylized or cursive. Some of the names appear to be 'Mucina', 'Janner', 'Andreas', and 'M. Gebler'.